

## **Leserbrief vom 15. Mai 2012**

---

Wohlen, 4. grösste Gemeinde im Aargau und Rang 80 schweizweit (von 2'485 Gemeinden), zieht zu oft den Kürzeren. Ein Beispiel: Dieser Tage war in den Medien einmal mehr von kostspieligen Umfahrungen in Aargauer Gemeinden die Rede. In Mellingen, Sins und Lenzburg, aber auch in Bad Zurzach und Brugg darf man sich auf den Geldsegen aus "Bern" und "Aarau" freuen. Das deutlich grössere Wohlen dagegen wird auf den Sanktnimmerleinstag vertröstet, obwohl sich der Durchgangsverkehr täglich staut und sich die schweren Lastwagen ihm Kirchenrain schier verkeilen. Der Schlamassel ist längst bekannt und die Lösung wäre mit der sog. Südumfahrung schon seit Ewigkeiten aufgegleist. Bloss fehlt das Geld, weil anderswo verteilt wurde. Das Warten muss ein Ende haben, auch weil die Geringschätzung der Wohler/-innen ärgert! Fazit: Den Entscheidungsträgern bei Bund und Kanton muss noch mehr auf die Füsse gestanden werden, auf dass uns nicht noch weitere Gemeinden überrunden.

Harry Lütolf, Wohlen/AG